

Herrn
Rolf Wiederkehr
Vorsitzender des Umweltausschusses
c/o Gemeinde Senden
Münster Str. 30



48308 Senden

Zur Kenntnis:
Fachbereichsleiter
Herrn Walter Hauschopp

2015-04-28

Sehr geehrter Herr Wiederkehr,

im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bitte ich Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Umweltausschusses am 11.06.2015 zu setzen.

Beratung zur Einrichtung eines runden Tisches auf kommunaler Ebene zum Thema: Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften

Dazu wird die Verwaltung aufgefordert, möglichst zeitnah alle Akteure, die auf kommunaler Ebene zur Biodiversität beitragen können, ins Rathaus einzuladen, die Gespräche zu begleiten und gegebenenfalls Mittel zur Verwirklichung geplanter Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Seit mehreren Jahren fordern der Landrat, die Naturschutzverbände, der Landwirtschaftliche Kreisverband, der Imkerverband Kreis Coesfeld, die untere Landschaftsbehörde und viele weitere Gruppen und Verbände dazu auf, die Biodiversität in unserer Landschaft zu erhöhen.

Kaum einer bestreitet heute mehr, dass der Artenrückgang (z.B. von Kiebitz, Feldlerche, Rebhuhn u.v.m.) in den letzten Jahren massiv vorangeschritten ist. Allerdings ist sicherlich nicht allen klar, welche Folgen dies nicht nur für das Gleichgewicht in der Natur, sondern auch für unser Wirtschaften in der Natur bedeutet, dass hierdurch in zunehmendem Maße ebenfalls beeinträchtigt wird.

Auf Kreisebene gab es im Dezember vergangenen Jahres (siehe Anlage!) bereits zu diesem Thema einen runden Tisch, bisher folgten darauf jedoch keine konkreten Umsetzungsmaßnahmen. Die Gemeinde Senden hat auf Drängen von Herrn Dr. Kraneburg und intensiver Diskussion in diesem Ausschuss schon dazu beigetragen, dass hier und dort Wildblumensaatmischungen eingebracht wurden und somit auch ein Beitrag zur Erhöhung der Artenvielfalt geleistet werden konnte. Diese Maßnahmen stellen jedoch eher die berühmten Tropfen auf den heißen Stein dar.

Wie der Kreislandwirt Anton Holz es bei dem letzten runden Tisch auf Kreisebene bemerkte, „sollten wir nicht übereinander, sondern miteinander reden“.

Vorschläge, wie wir dazu beitragen können, die Biodiversität zu erhöhen, gibt es genug (siehe z.B. „Lengericher Wegrain-Appell“ vom August 2014, die Rahmenvereinbarung des Ministeriums und viele andere mehr).

Den sehr langen „Vorüberlegungen“ sollten nun aber Taten folgen. Aber auch diese müssen natürlich zuerst mit den beteiligten Akteuren vor Ort geplant werden. Genau dazu sollte dieser runde Tisch dienen.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp Scholz
Stellv. Fraktionssprecher

Jessener Str. 52
48308 Senden
Tel. 02597/6098
eMail: philipp.scholz2@freenet.de

Anlage: Presseartikel WN vom 04.12.2014